

Hinweise zur Blutprobennahme zum Zweck der SNP-Typisierung

Stand: September 2019

Vorbemerkung

Für die SNP-Typisierung zum Zwecke der genomischen Zuchtwertschätzung ist eine qualitativ hochwertige Blutprobe das ideale Ausgangssubstrat. Generell kann eine DNA-Aufbereitung für genomanalytische Untersuchungen auch aus anderen Substraten, z.B. Sperma, Haarwurzelproben oder Ohrstanzproben, gewonnen werden. Allerdings ist eine sachgerecht gezogene Blutprobe in Bezug auf die DNA-Menge und DNA-Qualität für die SNP-Typisierung eindeutig zu bevorzugen.

Der SNP-Genotyp eines Tieres ist die Voraussetzung für die Schätzung eines genomischen Zuchtwertes. Somit ist die Blutprobennahme der erste wesentliche Schritt für eine zu erbringende Leistungsprüfung. Vor diesem Hintergrund ist äußerste Sorgfalt bei der Blutprobennahme (z.B. Ausschluss von Verwechslungen, eindeutige Kennzeichnung) und beim späteren Versand (z.B. fachgerechte Zwischenlagerung, schonender Versand) entscheidend für die Qualität der DNA-Aufbereitung und SNP-Typisierung.

Hinweise für eine fachgerechte Blutprobennahme und -versand

- Eine Blutprobe ist labortechnisch die Probe der Wahl. Blut ist zur einfachen, schnellen und sehr gut reproduzierbaren Gewinnung der genomischen DNA am besten geeignet.
- Es wird nicht geronnenes Vollblut im EDTA-Blutröhrchen benötigt (mindestens 9 ml). Das EDTA-Blutröhrchen ist mehrfach zu schwenken, um eine vollständige Vermischung zu gewährleisten. Achten sie bitte darauf, dass das Blutröhrchen von außen sauber und fest verschlossen ist.
- Die Blutprobe ist eindeutig und gut lesbar zu kennzeichnen, mit der Angabe der Lebendohrmarkennummer (LOM= 15-stellig; ersten 5 Stellen geben die internationale Identität (Deutschland = 276+ 00) an, ab Stelle 6 folgt die zehnstellige nationale LOM)) des Rindes und/oder mit einer Barcode-Etikette.
- Die Blutprobe senden Sie bitte sofort nach der Entnahme zusammen mit dem vollständig ausgefüllten SNP-Untersuchungsantrag in einem gepolsterten Briefumschlag an das jeweilige Untersuchungslabor (*Tierärztliches Institut der Universität Göttingen (ZMD) / IFN Schönow GmbH Abteilung Abstammungskontrolle und Gendiagnostik*).
- Um Qualitätsverluste zu verringern, sollten die Blutproben nicht längere Zeit hohen Temperaturen ausgesetzt sein und so versandt werden, dass sie spätestens bis Freitagvormittags im Untersuchungslabor eintreffen. Sollte eine kurzfristige Zwischenlagerung notwendig sein, so hat diese in einem Kühlschrank zu erfolgen.
- Bei **Zwillingstieren** wird eine Sperma-, Gewebe- oder eine saubere Haarwurzelprobe benötigt, da das Blut Zell-DNA des Zwillingtieres enthalten kann und somit die Typisierung nicht eindeutig ist.
- Der Tierarzt, der Besitzer und die zuständige Zuchtorganisation bestätigen durch ihre Unterschriften, dass die entsprechend gekennzeichnete Probe von dem angegebenen Tier stammt.

Sollten Rückfragen bestehen, wenden Sie sich bitte an:

Tierärztliches Institut der Universität Göttingen (ZMD); Melanie Scharfenstein Tel.: 0551 / 39-29695, Fax: 0551 / 39 23399 Email: mscharf@gwdg.de	IFN Schönow GmbH, Gendiagnostik; Dana Schumann-Zühlke Tel.: 03338 / 34 14 550, Fax: 03338 / 34 14 580 Email: gendiagnostik@ifn-schoenow-gmbh.de
---	---

Allgemeiner Hinweis

Die beauftragten Labore führen die beauftragten Untersuchungen mit größter Sorgfalt und unter Zugrundelegung des derzeit bekannten neuesten Standes von Wissenschaft und Technik durch. Gewährleistungsverpflichtungen können nicht übernommen werden. Schadenersatzansprüche werden auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Der Ersatz von Folgeschäden ist ausgeschlossen.